

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1940**

51 (4.5.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-896005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-896005)







# Wettfischen auf Schiffbrüche

Englische Besatzung vor Narvik. — Ein Wirtkämpfer Bontes erzählt.

(P. K.) Ein Mann steht vor uns mit leicht umschattetem Gesicht, den Arm in der Hand, aufrecht. Es ist einer von Bontes' Mitarbeitern und Wirtkämpfern. Was uns am meisten packt, ist dieses starke Aussehen in den Augen, wenn er von dem gefallenen Führer der Jäger spricht.

„Als unseren Soldaten“, erzählt Bontes' Freund und Wirtkämpfer weiter, „auf der Fahrt bekannt wurde, daß es nach Narvik bis in die Zonen der Arktis ging, da gläubten die Geschlechter vor Begeisterung. Sie wußten: Eine solche Aufgabe kann nur der Führer stellen, und deshalb mußte er gehen — der 101. leichte Strurm nach Narvik.“

Der 101. leichte Strurm nach Narvik. Vorwiegend Panzerschiffe, die überland lieferten, wurden durch Volkstreue erledigt. Dann waren Hafen und Stadt in deutscher Hand, das Hamburg der Polarzone, wo die Erziehung nach allen Weltteilen zu starten pflegten. Fast 1300 Meter hoch ragt der Fagernes-Gebirge auf, der seine Schatten über die Straßen und Uferläufe von Narvik wirft.

Was uns Bontes' Wirtkämpfer noch erzählte? Von der maßlosen Erstörung auf die Engländer, die — wie vor 25 Jahren im „Baronkom“-Fall — auch sehr vor Narvik auf die wehrlos im Wasser treibenden Kanonen um die Wette schossen, als ob Preise ausgesetzt seien. Man kann es nicht oft genug betonen, ungeheuer ist dieses Verbrechen der Briten. Leute, die mit Augenschiffen hilflos mit den Wellen rangen, wurden ihre Opfer. Auf ein Floß mit waffen- und wirtkämpfer Schiffbrüchigen konzentrierten sie ihr Schußfeuer. So trauerte sie nieder, was ihnen vor die Nase kam. Mit einer Verurteilung gingen die Briten ans Werk, die geradezu bestialisch war.

Der Verwundete kann sich kaum noch beherrschen, so erregt ihn die Erinnerung, so wüsten ihn die grauenhaften Bilder auf, die er im Osten-Fjord vor Narvik sah. Ganz anders das Verhalten der Norweger. Ihre Verletzte, Kranken- und Hilfsschwerveren opferten sich für die verwundeten Deutschen. Wie übernahm das persönliche Eingreifen zwischen Gruppe und Bevölkerung sehr gut ist. Dazu kommt, daß fast sämtliche Kanonen (stehend deutsch sprechen. Man hat auf unserer Seite viel Verständnis für die Norweger, geht mit allem Takt vor, der in dieser Lage überhaupt nur möglich ist, respektiert ihre Welt, ferner keine Groberklärungen, durch die sich die Briten auf sämtliche Freiengraden des Planeten so verhaft gemacht haben. Von Tag zu Tag wird dies den Einwohnern Narviks klarer.

## Sport in Elsfleth

**SV. Elsfleth — SV. Brate 0:2.**  
Bereits am Donnerstagvormittag standen sich auf dem städtischen Sportplatz in Elsfleth die beiden SV-Mannschaften von Brate und Elsfleth im Fußballkampf gegenüber. Die Brater Mannschaft konnte nicht vollgültig antreten, war jedoch der Elsflether Mannschaft körperlich weit überlegen. Bei der Pause stand der Kampf 2:0 für Brate. Dieses Resultat konnte von Brate mit Glück gehalten werden, trotzdem der Kampf sich in der 2. Spielhälfte fast nur im Brater Strafraum abspielte.

**Kriegsmarine Brate — TB. 1:7:0.**  
Am Nachmittag hatte die Fußballabteilung des TB. Besuch aus der Nachbarstadt Brate, eine Mannschaft der Kriegsmarine Brate war als Gast erschienen. Man sah bei den Gästen verschiedene bekannte Gesichter aus der 1. Mannschaft. Diese Elsflether Kriegsmarine hat in Elsfleth sehr gut gefallen, es wurde ein tadelloses Kombinationspiel gezeigt, der Ball wanderte flach von Mann zu Mann. Hiergegen hatte Elsfleths Mannschaft nur sehr wenig zu bestellen und mußte sich daher hauptsächlich auf die Abwehr beschränken. Bei Halbzeit führten die Marine bereits mit 4:0 und konnten in der 2. Spielhälfte, mit dem Wind im Rücken spielend, das Resultat auf 7:0 heraufschrauben.

Am Sonntag, 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet auf dem hiesigen Sportplatz ein Spiel einer kombinierten Mannschaft des TB. gegen die Mannschaft der Seefahrtsschule statt.

## Aus Nah und Fern

Elsfleth, den 4. Mai 1940  
Tages-Zeiger  
Hochwasser:  
12.55 Uhr — 13.18 Uhr  
5. Mai: — 13.38 Uhr  
6. Mai: 1.50 Uhr — 14.15 Uhr

## Denkt an die Verdunkelung!

Beginn und Ende der Verdunkelung!  
Von Sonnabend, 4. Mai 21.29 Uhr  
bis Sonntag, 5. Mai 5.17 Uhr  
Von Sonntag, 5. Mai 21.31 Uhr  
bis Montag, 6. Mai 5.15 Uhr  
Von Montag, 6. Mai 21.33 Uhr  
bis Dienstag, 7. Mai 5.13 Uhr

\* Ihr 93. Lebensjahr vollendete am 2. Mai die älteste Elsfletherin, Frau Anna Meß, Bahnhofsstraße. Treuebetrag von ihrer Familie, bildet sie auf ein langes gesegnetes Leben zurück. Der Hochbetagten wünschen wir auch fernerhin einen ruhigen Lebensabend.

\* Für Säuglinge und Kinder bis zu 18 Monaten können in der Woche für 500 Gramm der Brotkarte 375 Gramm Nahrungsmittel und für 1/4 Liter Milch in der Woche Nahrungsmittel eingetauscht werden in der Hilfsstelle für „Mutter und Kind“ in der NS-Beschäftsstelle (Friedrich-August-Straße). Beim ersten Mal ist der Geburtschein des Kindes mitzubringen. Die Hilfsstelle „Mutter und Kind“ ist jeden Montag von 15—17 Uhr geöffnet.

## Das Postamt Elsfleth wurde im Rahmen des Leistungskampfes der Betriebe mit einer lobenden Anerkennung ausgezeichnet.

Zur Entgegennahme einer lobenden Anerkennung durch die Deutsche Arbeitsfront war am 1. Mai der Dienstraum des Postamtes Elsfleth würdig ausgezeichnet und um 9 Uhr verammelten sich unter ihrem Betriebsführer Postmeister Burhagen alle Gefolgschaftsmitglieder zu einem Betriebsappell in Anwesenheit des Kreisorganisationsleiters der DAFA, Hg. Strimpel, Brate, sowie eines Vertreters des Präsidenten der Reichspostdirektion, die der Betriebsführer nach Eröffnung des Betriebsappells ganz besonders begrüßte. Hg. Strimpel stellte in einer Ansprache an die Gefolgschaft die Bedeutung des Leistungskampfes heraus und betonte, wie besonders heute der Beamte seine Pflichterfüllung aufzufassen hätte, als Diener am deutschen Volke. Er gab der Hoffnung Ausdruck, das es der Gefolgschaft gelingen möge, im neuen Jahre statt der jetzt vertlenen lobenden Anerkennung das Gaudiplom zu erlangen. Dem Betriebsführer übergab er dann die lobende Anerkennung der DAFA. Oberpostdirektor Hemmen, Oldenburg, überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten der Reichspostdirektion und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dem Postamt Elsfleth als erstem der im Leistungskampf stehenden kleineren Postämtern gelungen sei, diese Auszeichnung zu erlangen. Das Postamt Elsfleth habe damit den Beweis erbracht, daß es den kleineren Betrieben sehr gut möglich sei, erfolgreich im Leistungskampf anzutreten und verpfllichtete die Gefolgschaftsmitglieder zu weiterer vorbildlicher Betreuung der Elsflether Volksgenossen. Der Betriebsführer sprach im Namen der Gefolgschaft den Dank aus für die Auszeichnung und dankte gleichzeitig seinen Arbeitskameraden für die bisherige treue Pflichterfüllung.

\* **Kein Gras in den Mund nehmen!** In den Tagen, da das Wetter es wieder erlaubt, über Felder und Wiesen spazieren zu gehen, muß auf eine Aufsicht aufmerksam gemacht werden, die bisher schon viel Leid im Gefolge gehabt hat. Da wandert einer durch die schöne Natur, ruft sich einen Grashalm ab, steckt ihn unbesonnen in den Mund und kaut daran. Durch das Gras wird aber der Strahlenpilz, der in den Halmen sitzt, auf den Menschen übertragen. Die Krankheit äußert sich im Anfang oft nur als eine harte Geschwulst, etwa am Hals, und wird meist als harmlos angesehen. Tatsächlich aber kann sich der Pilz immer weiter im Körper ausbreiten, weshalb die Behandlung sehr schwierig ist. Also Vorsicht!

\* **Zinilarbeiter und -arbeiterinnen** polnischen Volkstums kennlich gemacht. Diese — also auch die bereits eingeklinkten männlichen und weiblichen Landarbeiter — haben ab 1. April ein Kennzeichen zu tragen, das auf einem auf der Spitze stehenden Wierock besteht. Es ist violett umrandet und in der Mitte des Wierocks steht ein violettes „P“.

\* **Oldenburg.** Sechs Bezugsscheine hatte eine 50jährige Frau aus Damme, die sich vor dem Richter zu verantworten hatte, umbaldert. Die für mehrere Verleumdungssünde ausgestellten Bezugsscheine waren verfallen. Mit Radiergummi und Bleifilz setzte nun die Angeklagte ein neues Datum auf die Urkunden und machte sich so der Urkundenfälschung schuldig. Die Angeklagte, die sich durch ihr Verhalten gegen kriegswirtschaftliche Maßnahmen vergangen hat, benahm sich vor Gericht so ungebührlich, daß sie mit einer Ordnungstrafe in Höhe von 100 RM bestraft werden mußte. Für ihre verwerfliche Urkundenfälschung wurde sie zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

\* **Oldenburg, 30. April 1940.** Ferkel- und Schweinemarkt. Ferkel bis 6 Wochen alt 14.00—17.00 RM, 6 bis 8 Wochen alt 17.00—21.00 RM, 8 bis 10 Wochen alt 21.00 bis 25.00 RM, Käuferfleisch 3 bis 4 Monate alt 24.00 bis 40.00 RM. Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: Mittelmäßig.

\* **Recht.** Lügenhaft antohöhen und doch wahr. Sollte da dieser Tage hier ein alter Jäger zur letzten Ruhe bestattet werden. Kein Wunder, daß auch die Familie Lampe vom Schwichteler Bruch einen Vertreter zur Teilnahme an dem Beerdigungsfestlichkeiten beordert hatte. Hatte doch der Verstorbene Familie Lampe immer recht schonend behandelt und nur bei besonderen Gelegenheiten, wie Familienfeiern usw., einen kleinen, gern gezahlten Tribut für die fälligen Weidgerilde seines Hofes verlangt; die älteren Mitglieder erinnerten sich auch mit sichlicher Freude der freistehlichen Weltrennen, die er zwischen ihnen und seinen Braten so oft im Busch abhalten ließ. Der Vertreter des Schwichteler Bruchs begibt sich am Morgen des Beerdigungstages auf den Friedhof und nimmt nach Hasenart Bedung unter einem Equisetstrauch in der Nähe des frisch aufgeworfenen Grabes. Als sich nun der Trauerzug dem Grabe nähert und immer mehr Menschen, darunter auch die so geschätzten Vertreter der neuen Jägergeneration, den kleinen Friedhof im Umkreis füllen, wird dem Fätschen angst und bange. Anfangs ratlos, dann aber entschlossen, stürzt es sich in gemaltigen Sprüngen auf das offene Grab zu und dann — kopfüber hinein, um bei dem alten Freunde Schutz zu suchen. Doch der ist tot und kann nicht helfen. So bleibt ihm kein anderer Ausweg, als mit einem neuen Sprunge wieder das Freie zu gewinnen und sich mitten durch die Menge hindurch einen Weg in das Schwichteler Bruch zu bahnen.

\* **Bremen.** August 8. ist Tuchhändler und hatte noch einen Restposten aus seinem alten Lager zur Verfügung, den er in diesem Frühjahr, also längere Zeit nach Einführung der Kleiderkarte, abgeben wollte. Er fand auch zwei Käufer, mit denen er handelsmäßig wurde. Daß dieses Geschäft ein Vergehen gegen das Spinnstoffgesetz vom 14. November 1939 darstellt, hätte er als Händler wissen müssen. Denn Anzugstoff als Meterware darf in keinem Fall (was die Kleiderkarte für Männer betrifft) von einem Händler an Private verkauft werden,

doch muß der mit der Anfertigung des Anzugs beauftragte Schneider mit dem Kauf beauftragt werden. Ebenso war es unzulässig, daß S. Buntte annahm. Er wurde zu 60 RM und die beiden Käufer zu je 20 RM Geldstrafe verurteilt.

**Kirkliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 5. Mai  
10 Uhr: Gottesdienst  
Pastor Heintemeyer

**Kuhkalb**  
abzugeben.  
Elmar Schiff

**Euterh. Kinderwagen**  
(25 RM), zu verkaufen.  
Weberstraße 11

**Drucksachen**  
liefert  
Buchdruckerei L. Zirk

**Der Bürgermeister der Stadt Elsfleth**  
Die Zusatz-Berechtigungscheine für werdende und stillende Mütter und Kleinkinder werden am 6. und 7. Mai in der Ortsgruppengeschäftsstelle der NSB. — Hilfswerk „Mutter und Kind“ nachmittags von 3—5 Uhr ausgegeben. Zbeken

**Kirchengemeinde Elsfleth**  
Der Vorschlag für das Rechnungsjahr 1940/41 ist aufgestellt und liegt von Sonnabend, den 4. bis Sonnabend, den 18. Mai, zur öffentlichen Einsichtnahme im Geschäftszimmer des Kirchenrechnungsführers Jungmann aus.

**Elsfleth-Verkäufe.** Für Frau Witwe Hermann Vogelgang, daselbst, werde ich am

**Sonnabend, dem 4. Mai 1940, nachm. 2 Uhr auf,**  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist freiwillig versteigern:  
2 Ackerwagen, 1 Milchwagen, Sonntagswagen, Erdwippe, Saughefaz und Saugpumpe, Milchkanne, Karre, Buttermaschine, Wurstmaschine, Dezimalwaage mit Gewichte, Grünfäher, Rübenschneider, Kartoffelquetische, Pferdegeschirre, Schweinekasten, Leitern, Schlitten, Sandtro, mehrere Dielen u. viele landwirtschl. Gerätschaften  
Fischkasten und Treibnetze,  
Zentrifuge mit Motor (2 PS) und Transmission,  
1 fast neuer Holz-Schuppen, 8x5 m groß und 2 kleinere Schuppen,  
ferner alles, was sich sonst noch vorfindet.  
Personen aus Spergebieten sind nicht zugelassen.  
Kaufliebhaber ladet freundlich ein  
**Elsfleth. B. Glogstein, Versteigerer**

**Livoli-Lichtspiele**  
Sonnabend und Sonntag, 20.30 Uhr:  
**Liebe streng verboten**  
mit Hans Moser, Carola Böhn, Grete Weiser, Wolf Albach-Reith, Karl Schönbeck, Paul Westheimer, Julia Serda  
Im Beiprogramm: **Dänemark und Norwegen unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht!** Auf dem Wege nach Skandinavien — Im Morgenrauschen des 9. April... Kopenhagen wird besetzt. Unsere Truppen in Norwegen. Norwegens Rüste durch deutsche Flot gesichert. Die deutsche Wehrmacht steht überall bereit!  
**Sonntag 15 Uhr: Jugend-Vorstellung**

**Strandbad Hammelwarden wieder eröffnet**  
Hermann Koring

Die Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an  
Wilhelm Borgstede  
Anna Borgstede geb. Möhring  
Elsfleth, den 29. April 1940

(Stadt-Karte)  
Für die Beweise wohnthender Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
danken wir herzlich  
**Theodor Schwegmann und Frau**  
Elsfleth, im April 1940